

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kinderwiege mit Dauerwellen

Lieber Nebel!

Dies Inserat habe ich in unserm Tagblatt gelesen:

### Kinderwiege

Dauerwellenapparat  
Heimatstil, mit Inhalt,  
(«Garant»), elektrisch.  
Strahler, Spiegel 60/90.

Es stand unter «Verschiedenes» und es ist mir dabei wirklich Verschiedenes nicht klar. Weißt Du, ob vielleicht dem Kind in der Wiege gerade noch Dauerwellen gemacht werden können! Aber Heimat-Stil-Dauerwellen hat mir mein Coiffeur noch nie offeriert. Bis jetzt waren sie auch immer inhaltslos, denn den Inhalt meines Portemonnaies mußte ich ihm abliefern. Und wer ist elektrisch, die Wiege, der Apparat, der Heimatstil, der Inhalt oder der Garant! Ich wäre froh, wenn Du mir da helfen könntest.

Es grüßt Dich Deine Nichte Klärly.

Liebe Nichte Klärly!

Die Sache scheint mir ganz einfach — es handelt sich um eine Kinderwiege, die zugleich Dauerwellenapparat ist. Die Dauerwellen dienen nebenbei dazu, die Wiege dauernd in wellenförmiger Bewegung zu halten, wodurch das Kind eingeschlafert wird und erst aufwacht, wenn die Mutter ihre Dauerwellen auf dem Kopf hat, und zwar im Heimatstil. Es ist sehr bedauerlich, daß Dir Dein Coiffeur noch keine Heimatstilwellen gemacht hat, er scheint nicht auf der Höhe zu sein. Das sind Wellen in Form von Alphörnern, aus den Locken lugen kleine Chalets, Kühe und Ziegen und an den Sempelfransen hängen die Bilder unserer sieben Bundesräte. Du solltest das schleunigst machen lassen. Schick mir dann gelegentlich eine Photo. Es grüßt Dich Dein Nebel.

## Gestricktes Strand-Häuschen

Lieber Nebel!

Zu beiliegendem Inserat brauche ich dringend eine Aufklärung.

Zu verkaufen gestricktes

33385

## Strand- oder Weekendhäuschen

Chaletstil, zum Stehenlassen od. Wegnehmen.  
Preis 1400 Fr.

Handelt es sich da vielleicht um ein gestricktes Strand- und Weekend-Höschchen! Was ist aber dann mit dem Chaletstil! Und wäre nicht der Preis ein wenig übersetzt! Viele Leser wären dankbar für eine Lösung, vor allem Deine Ruth.

Liebe Ruth!

Zunächst denkt man wirklich an einen Druckfehler, das Höschchen scheint plausibel, man könnte es allerdings kaum stehen, höchstens liegen lassen. Mit dem Chaletstil, das wäre ev. zu machen. Ich kann mir solch ein Weekendhöschchen, um das eine kleine Laube mit Geranien herumläuft, ganz gut vorstellen. Und der Preis hängt schließlich vom Material ab. Daß man es wegnehmen oder stehen lassen kann, er-



Jedermann sieht: Nur die Nähe Basels ist es, die Dir die nötigen Geistesblitze gibt, um die helvetischen Lachmuskeln zu kitzeln. Denn Basel ist ostschweizerisch (bitte nicht: östlich-schweizerisch!) geworden, oder besser gesagt, die Ostschweiz ist Baslerisch geworden. Ich frage mich nur noch: Muß ich jetzt singen «Z Basel a mym Rhy» oder «Z Basel a mym See»? Das Letztere geht aber wieder nicht gut, sonst bekommen noch die Zürcher den Größenwahn! Bitte, spalte, ich komme nicht mehr mit. Bei so einer komplizierten Problemstellung kann man nur sagen: G.D. (Gopier-Doria.)

Herzliche Grüße: Dein Bebbi in Zürich.

Lieber Bebbi in Zürich!

Wenn das der Hebel gewußt hätte, hätte er umgedichtet:

Basel isch jetzt Oscht  
Tuusigsappermoscht!  
Dank sei unserm Duffi  
denn er got uf tutti  
z Züri, darum Proschli!

Herzliche Grüße Dein Avunculus Spaltosus.

## Komplizierter Journalismus

Lieber Nebel!

Hier sende ich Dir einen Ausschnitt aus einem Tour-de-France-Bericht des «Sport»:

So lebten wir zwei vom «Sport» an den Schreibmaschinen, während man sich zuhause ansieht, einen gemütlichen Abend des ersten August zu feiern. (hm, hm! E.) Hier merkt man nichts vom schweizerischen Nationalfeiertag, absolut nichts. Für die Schweizer Delegation geht die Tour de France ihren Tramp weiter. Die Tour Kolonne mit ihren Dutzenden von Autos und Motorrädern und Tausenden von Interessenten hat den obligaten Riesenbetrieb in die Kleinstadt gebracht, deren Straßen überfüllt und kaum zu passieren sind. Die Lautsprecher der Reklamekolonne verführen einen solchen Höllenlärm, daß man nun, nachdem man seit sechs Uhr auf den Beinen und acht Stunden im Presseauto über die Pässe gejagt ist, nach einer weitem Jagd nach Quartier die Ohren zuhalten muß, um überhaupt etwas schreiben zu können.

Es ist sicher kein Schleck für diese Reporter, ihre täglichen Berichte, manchmal unter den unmöglichsten Verhältnissen, schreiben zu müssen. Ich bewundere ihre Leistungen, aber trotz aller Hochachtung kann ich mir beim besten Willen nicht recht vorstellen, wie sie sich die Ohren zuhalten, währenddem sie auf der Schreibmaschine tippen. Lieber Nebel, kannst Du mir das vordemonstrieren, vielleicht mit einer Zeichnung!

Deinen Erklärungen sehe ich mit Spannung entgegen und grüße Dich freundlich Willy.

Lieber Willy!

Es handelt sich um Berichte über Velotechnik. Da müssen, so vermute ich, auch die Reporter mit den Beinen so geschult sein, daß sie ohne Benutzung der Vorderpfoten ihre Schreibmaschinen bedienen können. Ja, es wird überhaupt so sein, wie man es von Raffael zu sagen pflegte, von dem es hieß: er wäre auch ein großer Maler geworden, wenn er ohne Hände geboren wäre.

Freundlicher Gruf

Nebel.

innert mich an die Behauptung eines Wiener Originals, der auf die Frage, was von allen Getränken ihm am liebsten wäre, zur Antwort gab: eine Limonade! Und auf die Frage: warum — man kann sie trinken, man kann sie aber auch stehen lassen!

Ich würde an Deiner Stelle doch einmal bei einem Geschäft, das Strickmuster liefert, Muster für ein Strand- und Weekendhäuschen verlangen. Dann werden wir's ja herausbringen. Dein Nebel.

## Flüchtlingshilfe

Lieber Nebel!

Was sagst Du zu dieser Aufhetzung der PTT!



Sollen die Flüchtlinge mit so großen Steinen aus der Schweiz getrieben werden!

Freundlich grüßt

M. H.

Liebe M. H.!

Das ist das Künstlerpech mit den Stempeln, das der PTT schon öfters passiert und diesmal ganz besonders geraten ist.

Freundlich grüßt

Nebel.

## Basel in der Ostschweiz

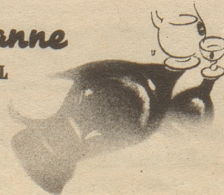
Lieber Avunculus Spaltosus!

Jetzt weiß ich endlich, warum Du Deine Leser so herzhalt zum Lachen bringen kannst. Lies das da, erschienen in einem Leitartikel der landesumringelnden Zürcher Tageszeitung:

«Daß die Ostschweizer Kantone, insbesondere Zürich und Basel, eine stark verwerfende Mehrheit aufbringen würden, stand außer Frage.»

## Walliser-Kanne

ZÜRICH · BASEL



## Vin Mousseux et Champagne

La plus ancienne  
Marque suisse



Kongrad-Restaurant  
preiswert und gut